



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 29. November.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehendes Ortsstatut, betr. die bauliche Erweiterung der Stadt Merseburg:

Auf Grund des §. 11. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 und der §§. 12. und 15. des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften wird für den Gemeindebezirk der Stadt Merseburg folgendes Ortsstatut festgesetzt:

§. 1.

An Straßen oder Straßentheilen, welche noch nicht gemäß den baupolizeilichen Bestimmungen der Stadt Merseburg für den öffentlichen Verkehr und den Anbau fertig hergestellt sind, dürfen Wohngebäude, die nach diesen Straßen einen Ausgang haben, nicht errichtet werden.

§. 2.

Bei der Anlegung einer neuen oder bei der Verlängerung einer schon bestehenden Straße, wenn solche zur Bebauung bestimmt ist, sowie bei dem Anbau an schon vorhandenen, bisher unbebauten Straßen und Straßentheilen, ist von dem Unternehmer der neuen Anlage oder von den angrenzenden Eigentümern — von Letzteren, sobald sie Gebäude an der neuen Straße errichten — die Freilegung, erste Einrichtung, Pflasterung und Entwässerung der Straße in der den Bedürfnis entsprechenden Weise zu beschaffen resp. — wenn nämlich der Magistrat selbst, was ihm jederzeit freisteht, die Straßenanlage ausführen läßt — der Ersatz der zu allen diesen Maßnahmen erforderlichen Kosten zu leisten.

Zu diesen Verpflichtungen können die angrenzenden Eigentümer nicht für mehr als die Hälfte der Straßenbreite, und wenn die Straße breiter als 26 m ist, nicht für mehr als 13 m der Straßenbreite herangezogen werden.

Bei Berechnung der Kosten werden die Kosten der gesammten Straßenanlage zusammengerechnet und den Eigentümern nach Verhältnis der Länge ihrer, die Straße berührenden Grenze zur Last gelegt.

Für die Verteilung der Gesamtkosten gilt derjenige zusammenhängende Straßentheil als Einheit, dessen Regulierung zu derselben Zeit erfolgt.

§. 3.

Die zu erstattenden Straßenanlagelosten, für welche in allen Fällen das zu bebauende Grundstück verhaftet bleibt, werden event. im Verwaltungswege beigetrieben.

So lange die Straßenanlage noch nicht fertig gestellt ist, ist der Ersatz der entfallenden Kosten durch Eintragung in das Grundbuch des zu bebauenden Grundstücks, oder nach der Wahl des Magistrats, durch Hinterlegung einer ausreichenden in erster Linie haftenden Caution vor Beginn des Baues sicher zu stellen.

Der Zeitpunkt, wann eine Straßenanlage fertig hergestellt werden soll, wird von den städtischen Behörden nach Maßgabe des öffentlichen Bedürfnisses festgesetzt.

§. 4.

Ausnahmen von vorstehenden Bestimmungen können in einzelnen Fällen von den städtischen Behörden gestattet werden.

§. 5.

Das Ortsstatut, betreffend die bauliche Erweiterung der Stadt Merseburg vom 23. Februar 1877, wird unbeschadet der durch dasselbe bereits begründeten Verpflichtungen aufgehoben.

Merseburg, den 22. August 1879.

(L. S.)

Der Magistrat.

(gez.) Meinesarth, Dtte. Schwicker. Behender.

Wilh. Kops. Berger.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

(gez.) Krieg. Habeder. Nischke. Steffenhagen. Wiese.

Reichelt. Bichter. Mayer.

Vorstehendes Ortsstatut wird auf Grund des §. 12. und 15. des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften (Gesetz-Sammlung Seite 561.) hierdurch genehmigt und bestätigt.

Merseburg, den 14. November 1879.

(L. S.)

Der Bezirksrath.

(gez.) von Dieft.

wird hierdurch zur Kenntniznahme und Beachtung veröffentlicht.

Merseburg, den 21. November 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 29. November, Nachmittags 2 Uhr, sollen längt des Gottbardeitiches am Pulverturm circa 100 Stück größtentheils nutzbarer Lapp in zum Selbsthieb meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Samaelplatz am Pulverturm

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Merseburg den 22. November 1879.

Die Oekonomie-Deputation des Magistrats.

Bekanntmachung.

Der Fabrikbesitzer Friedrich Müller hier beabsichtigt in dem ihm gehörigen Haus-Grundstück Leipziger Straße Nr. 4. hieselbst, eine Schlichterei anzulegen.

Gemäß §§. 16. u. 17. der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Unternehmen hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniz gebracht, etwaige Einwendungen gegen die projectirte neue Anlage binnen vierzehntägiger Präklusivfrist bei uns anzubringen. Zeichnung und Beschreibung liegen in unserm Bureau zur Einsicht aus.

Auskündig, den 27. November 1879

Die Polizei-Verwaltung

Die Anlieferung von 300 cbm Pflasterbruchsteinen zum Saale-Regulirungsbau Deuschau-Hohendorf soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten werden bis **Wittwoch den 3. December, Vormittags 10 Uhr**, im Bureau des Unterzeichneten entgegengenommen.

Raumburg, den 26. November 1879.

Der Wasserbau-Inspector.

Hörs.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend den 6. December c., Nachm. 1 Uhr,

soll die Jagdnutzung in hiesiger Flur auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1880 bis dahin 1886, im Gasthof allhier unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Röcken, den 24. November 1879.

Der Gemeindevorstand.

Bei der am 21. d. M. in Merseburg erfolgten Lödtung eines zum Schlachten verkauften Pferdes der Wittwe **Faumann** in **Zeimen** wurde das Vorhandengewesensein der **Rogkrankheit** festgestellt, was ich hierdurch vorläufig zur allgemeinen Kenntniz bringe.

Rößlich, den 25. November 1879.

Der Amtsvorsteher

W. Kaiser.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 29. d. M., von Vormittags 9 Uhr an,

sollen im hiesigen **Mathskellerstraße** 1 mabaq. u. 1 ordin. Sopha, div. Tische, ca. 40 Stühle, Schränke Bettstellen etc., 20 Schock Schuhmacherpahn, 1 fast neuer Sattel mit allem Zubehör, 1 Partie gute Kleidungsstücke und Wäsche, neue Topfwaaren u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 24. November 1879.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Ein überzähliges Arbeitspferd (Hengst) steht auf dem Rittergute **Schopau** zu verkaufen.

Holz-Auction.

Montag den 1. December, Nachmittags 2 Uhr,

sollen im Nischmühlen-Garten ca. 40 Hauern Brennholz (theils hartes, theils Abraum) von alten Obstbäumen, Eschen, Rüchen u. dergl. meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Haus- und Feld-Verkauf.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Carl Franz zu Starfiedel gehörige Wohnhaus Nr. 31. nebst Hofraum, Stall, Scheune und Garten und 16¹/₂ Morgen Feld in 3 verschiedenen Plänen soll

Wittwoch den 10. December c., Nachmittags 1 Uhr,

im **Gasthof zu Starfiedel**

öffentlich meistbietend verkauft werden und werden Kaufliebhaber hierdurch eingeladen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Starfiedel, den 24. November 1879.

Im Auftrage der Franz'schen Erben:

Richter, Ortsrichter.

Grosse Auction.

Mittwoch den 3. December, von Vormittags 9 Uhr an,
Sonnabend = 6. = = = 9 = =
sollen in meinem Geschäftslokale, im **alten Rathhaus** hier, große
Partien verschiedener **leinerer, baumwollener und halbwoollener**
Waaren meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Ernst Aug. Querfurth.

Eine an starkem Wasser gelegene

Mühle

in Thüringen, 3 Mahlgänge, 90 Morgen der besten Felder und Wiesen,
ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch ist einem jungen
Manne Gelegenheit geboten, mit einigen tausend Thalern die Mühle durch
Eheiratung der einzigen Tochter an sich zu bringen. Gefällige Offerten
unter **U. P. 813.** an den „**Invalidenten**“ **Leipzig**
erbeten.



Von Sonnabend den 29. November ab steht
ein Transport hochtragender und neumilchender
der Kalben und Kühe, Dessauer Race, sowie
zwei Stück sprungfähiger Bullen bei mir zum Verkauf.
L. Nürnberger, Viehhändler.

10 junge fette Enten und 12 Hühner sind zu verkaufen **Karlstr. 3f.**
Ein Pferd zu verkaufen bei

Franz Rabisch in Göhlisch.

Hallesche Str. Nr. 3. ist die 1 Etage zum 1. April oder auch
1. Januar zu vermieten.

Gustav Steffner.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör ist Neujahr
oder später zu beziehen **Unteraltenburg 24.**

Eine möblierte Wohnung ist zu vermieten **Burgstraße 16.**

Karlstraße Nr. 2. sind 2 Wohnungen zu vermieten und Neujahr
zu beziehen.

Hallesche Straße und Ecke der **Ruhbaumallee** ist die Parterre
Wohnung getheilt oder im Ganzen zu vermieten und Neujahr oder 1.
April zu beziehen, enthält 5 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller nebst
Zubehör.

Otto Elbe, Neumarkt 48.

empfeilt sein großes Lager von **Halleschen Honigkuchen**,
aus der Fabrik von **S. Mosé**, auf 3 Mk. 1.50 Mk. Zugabe, **Baum-**
Confect in größter Auswahl.

Pianos von Berlin.

Geehrte Bestellungen per Weihnachten bitte schon jetzt gefälltigt auf-
zugeben, damit ich dieselben mit befannter Promptheit und Zuverlässigkeit
ausführen kann. Kostenfreie Probefendung, leichte Abzahlung, hoher Rabatt
bei Baarzahlung, ausgedehnte Garantie. Preisverzeichnis sofort gratis.

Th. Weidenslaufer, Berlin, Dorotheenstr. 88.

Officieller Lieferant für alle deutschen Postvereine.

*) Vorrätig in Friedr. Stoll's
berg's Buchhandlung, welche jedes
Buch für 60 Pf. in Dreimarkten franco
versendet.

Vertrauen können Kranke
nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche
Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen
Schriftchen: „Die Gicht“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Jansen, die an
Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen etc.
leiden, oder aber an einer
Brust- oder Lungenkrankheit,
wie **Schwindsucht** etc. dahinsinken, **neue Hoffnung**, wenn die
darin enthaltenen **Heilvorschriften** über glückliche Heilungen
beweisen, daß selbst **Schwerkrante** oder anscheinend hoffnungslos
Darniederliegende noch die **ersehnte Hilfe** fanden. Rein honorar,
ärztlicher Beirath **vielmehr unentgeltlich!** Jedes der obigen
Bücher kostet **50 Pf.** — **Postfrei gratis** und franco durch
H. Hohensteiner, Leipzig und Basel.

Ich übernehme das Transportieren der Möbel bei Umzügen unter
Garantie für etwaige Beschädigung gegen billige Vergütung. Bestellungen
nimmt Herr **Otto Pecholt**, Markt Nr. 6., entgegen.

Gustav Bernstein.

Erfrorene Glieder

in den veraltetsten Fällen sind in zwei Tagen für immer zu heilen.
Honorar 3 Mark. — Bei Nichterfolg retour. Zeugnisse z. Diensten.
F. C. Bauer in **Werthheim a. M.**

Zum Malen & Spritzen

schwarze und weiße

Holz-Gegenstände

empfeht

Gustav Lots.

Eine neue Ausgabe des **Merseburger Gesangbuches** — großer Druck —
ist in den hiesigen Buchbindereien von jetzt ab zu haben.
Merseburg, den 27. November 1879

Die **Inspection des Kgl. Christlichen Baisenhauses.**
F. Weinreich.

Huste-Nicht

Honig-Kräuter-Malz-Extract und
Caramellen von **L. H. Pietsch & Co.**
in Breslau. Zu haben in Merseburg
bei **Albert Meyer** (früher S. Walbe),
Döberitzstraße.

Schlittschuhe

in großer Auswahl bei

G. Körner, Gotthardtstr. Nr. 3.

Timpe's Kindernahrung Kraftgries

bei **Gust. Elbe** u. **beiden Apotheken** in Merseburg,
Herrn **H. Langenberg**, Nauchstädt, Herrn Apotheken-
besitzer **Hoffmann**, Mücheln.

Rossschlächtere Halterstrasse 22.

Heute frisch geschlachtet, thierärztlich untersucht, gesund und schön,
offerire fette Praten, Koch- und Backfleisch. **Schilling.**

Goethe, Schiller, Lessing, überhaupt

klassische Werke, **Wörterbücher in allen**
Sprachen, Schulbücher u. Atlanten
neu u. antiquarisch in gut u. sauber gehaltenen
Exemplaren zu billigsten Preisen in

P. Steffenhagen's

Antiquariats-Buchhandlung,
Burgstrasse 13.

Nicht Vorhandenes wird innerhalb 3-5 Tagen beschafft und
bittet man event. Bestellungen auf Weihnachts-Geschenke recht-
zeitig zu machen, damit in der Lieferung keine Verspätung eintritt. Cataloge
gratis und franco.

Ausverkauf.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen, **Patent-Schrauben-**
Schlittschuhe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. Zu-
gleich empfehle ich in großer Auswahl **Koffer, Schulrucksäcke** und
Taschen, Bruchbänder, einfache und doppelte.

Julius Hammer, Weissenfeller Str. 9.



Dauerhaft gearbeitete **Schaukel- u. Fahrperde**
sind zu verkaufen beim **Sattelmeyer G. Friedrich**,
gr. Sirtstraße Nr. 12.

Alte werden auch reparirt und aufgearbeit.

Laubsäge-Utensilien,

Werkzeughretter,

Werkzeugkasten u. -Schränke

für Erwachsene und Kinder empfiehlt

C. F. Meister.

Frischen Hummer, Schellfisch, Seedorfisch, Rügen-
walder Gänsebrüste, Gänsepfotefleisch, Gänsefleisch,
Lüneburger Fürsten-Neunaugen, Ratherninge, Sardinen,
Andovis, echte Leitomer Rübchen, Ital. Dauer-Ma-
ronen, prima Magdeburger Sauerkohl, prima Astrach.
Caviar, fließend fetten ger. Rhein Lachs, Düsseldorfser
Punsch: Offenzen, Rum, Arac, sowie div. echte
Liquore empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Holz- & Eisenblechnikerei, Gravir- Anstalt & Drechslerwaaren-Geschäft,

80. Halle a. S., Leipz. Str. 80.,

empfeht sich hochgeehrt, Herrschaften zur Anfertigung aller Arten **Schnitz-**
ereien in Eisenbein, Holz, Meerschamm und jedem **Metall,**
Stempel, Selbstfärber, Petschafte in jeder Größe u. z. billigsten
Preisen.

Lager fertiger **Schnitzereien** i. j. Material.

Reparaturen prompt und billigst.

Zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** bitte Bestellungen recht-
zeitig einreichen zu wollen. **Hochachtungsvoll**

Herm. Zeising.

Resonator-Flügel & Pianinos,

dreimal gekreuzt,

von **E. Kaps** und andern ersten Fabrikanten,
unerreichbar in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit
bei

Musikdirector F. Voretzsch, Halle a. d. S.,
Wilhelmstrasse 5.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar 1870 machen wir hierdurch bekannt, daß für die im December stattfindende Wahl von vier Mitgliedern zur Handelskammer im **I. Wahlbezirk** (Halle, Saalkreis, Kreis Merseburg) **Herr Fabrikbesitzer Alb. Ernst zu Halle a/S.,** zum Wahl-Commissarius von uns ernannt worden ist.
Halle a/S., den 26. November 1879.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß die **Wählerlisten** des **ersten Wahlbezirks** vom **27. d. M.** ab **zehn Tage lang** im **Bureau der Handelskammer, Brüderstraße 13.** öffentlich ausliegen. Einwendungen gegen die Listen sind unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen bis zum Ablauf des zehnten Tages nach beendigter Auslegung bei der Handelskammer hieselbst anzubringen.
Halle a/S., den 26. November 1879.

Die Handelskammer:
Verfasser.

Zetzsche.

Der Wahl-Commissarius
Albert Ernst.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

General-Versammlung:
Dienstag den 2. December c., Abends 8 Uhr,
in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Tagesordnung:

- 1) Besprechung der Frage wegen Vocation städtischer Bauten u. Reparaturen;
 - 2) die Anlegung einer Secundärbahn Merseburg-Mücheln;
 - 3) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Jahres-Rechnung;
 - 4) Vorstandswahl für das folgende Jahr;
 - 5) Festsetzung der Höhe der Jahresbeiträge für das Jahr 1880;
 - 6) Fragekasten.
- Der Vorstand.

Gesang-Verein.

Sonntag den 30. November 6^{1/2} Uhr **zweiter Beethoven-**
abend der Herren Kapellmeister **Reinecke** und Concertmeister **Schradiek.**
Eintrittskarten bei Herrn **Wiese.**

Schtopan.

Nächsten Sonntag und Montag **Kirmess;** mit warmen und kalten Speisen und Getränken wartet bestens auf **A. Kirchhof.**

Wiener Café.

Außer dem **Wiener Schankbier** verzapfe ich
Sonntag & Montag
helles Coburger Actien-Bier
à Glas 20 Pf.
C. Adam.

TIVOLI.

Sonntag den 30. November 1879

Einmaliges Concert

des kaiserl. russ. Opernfängers **Herrn H. Nicolai,** der Arien- und Liedersängerin **Frl. Waldau,** der Vielerfängerin und Sourette **Frl. Geiser,** der Sourette **Frl. Milton,** des Gesangs- u. Character-Somikers **Herrn Körner** und des Pianisten **Herrn Quaden.**

Gewähltes Programm.

Kaffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Refere. Platz 75 Pf.
Alles Nähere die **Tageszettel.**
Richard Nürnbergger.

Gasthof z. Stadt Merseburg.

Morgen früh

Speckkuchen

CASINO.

Sonntag den 30. November **Flügel-Tänzen** u. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Früh 9 Uhr **Speckkuchen.**
NB. Neues franz. Billard, wozu ergebenst einladet
Karl Glze.

Kasper-Theater

in der **Schützenhause.**

Heute **Sonabend** Abend 7^{1/2} Uhr, sowie morgen **Sonntag** Nachmittags 4 und Abend 7^{1/2} Uhr finden **noch Vorstellungen** statt. Ich lade alle, Groß und Klein, zur spaßhaften Stunde ein.
Ludwig Kalitta.

Sonntag den 30. November, Nachmittags von 3 Uhr ab, findet bei günstiger Witterung auf dem **Gott-**
hardtsteiche ein **Extra-Concert** statt, gegeben vom **Trompetercorps** des **Thür. Hus. Reg. Nr. 12.**

Gesuch.

Zur Anlage einer Gärtnerei wird ein geeignetes Grundstück zu pachten, im günstigen Falle zu kaufen gesucht; selbiges kann auch außerhalb des Weichbildes der Stadt liegen.
Adressen wolle man gefälligst innerhalb 14 Tagen bei Herrn Gut-machermesser **Albert Pfautsch** niederlegen.

Am heutigen Vormittag entschlief nach kurzen Leiden mein lieber Gatte, unser theurer Vater, der Factor der Jurk'schen Buchdruckerei
Carl Beyer,
im 58. Lebensjahre, was wir seinen Bekannten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiernit anzeigen.
Merseburg, den 28. November 1879.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag den 1. December, Nachmittags 3 Uhr statt.

Todesanzeige.

Am Mittwoch Abend $\frac{3}{4}$ 6 Uhr starb nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder und Schwager, der Mühlknappe **Hugo Foigt,** welches wir Theilnehmern, Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen. Um stillen Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr statt.
Merseburg, den 26. November 1879.

Heute Vormittag 8 Uhr starb nach längerem Leiden unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der königl. Regierungs-Kanzlist a. D.
Johann Karl Andreas Arndt
in seinem 80. Lebensjahre.
Seinen zahlreichen Freunden widmen stott besonderer Meldung tiefbetrübt diese Anzeige.
Merseburg, den 27. November 1879.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr statt.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Das nächste Nähen der zur Weihnachtsbescherung erforderlichen Kleidungsstücke findet **Montag den 1. December, Nachmittags 3 Uhr,** bei Frau **v. Suggenbagen** statt.

Dienstag den 2. December, Abends 8 Uhr,
in der **Kaiser Wilhelmshalle.**

Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Maximi.

Die kirchlichen Wahlen, 3 Fragen des Fragekastens. Mehrere unerledigte Punkte der letzten Sitzung. Ueber den Gewinn der kirchl. Vereine. Gottes Wort im Hause.

Am 1. Advent (den 30. November) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Diac. Martius.	Herr Prediger Richter.
Neumarktkirche	Herr Pastor Heincken.	Herr Diac. Gildebrandt.
Altenerburger Kirche	Candidat min. Reingorff.	
	Herr Pastor Gruner.	

Domkirche: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abend-mahl. Herr Diac. Martius. Anmeldung.
Nachmittags 3 Uhr Kinder-gottesdienst (Sonntags-schule) im Saale des Dom-Gymnasiums. Herr Conf. Nath Leisner.

Stadtkirche: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abend-mahl. Herr Diac. Gildebrandt. Anmeldung.
Einsammlung der Collecte für die Diaconissen-Anstalt in Halle.
Montag Abend um 8 Uhr kirchliche Unterredung mit den in den letzten Jahren confirmirten Töchtern im Diaconate.

Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Folksbibliothek: Altenerburger Schule. Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

Lokales.

— Wie verlautet, ist dem Restaurateur Saller hier, der Zuschlag bezüglich der Erpachtung des Rathshofes erteilt worden. Die Pachtzeit beginnt mit dem 1. April 1880 und dauert 6 Jahre. Das Pacht-geld beträgt 1830 Mark pro Jahr.

Börsenversammlung in Halle.

Halle, den 27. November 1879.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo unverändert ruhig, geringere Sorten 200—204 Mk., mittlere und Rauhweizen 214—220 Mk., feinste 227—230 Mk. bez.
Roggen 1000 Kilo ruhig, 180—185 Mk. bez., exquiste Waare bis 187 Mk. bez.
Gerste 1000 Kilo unverändert, Landgerste geringere 165—170 Mk., mittlere 175—180 Mk., feinere und Chevaliergerste 190—208 Mk. bez., feinste bis 216 Mk. bez.
Hafer 1000 Kilo fremder 145—148 Mk., hiesiger 150—153 Mk. bez.
Hülfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbfen mehr offerirt, 240—250 Mk. bez., Bohnen p. 50 Kilo 11 Mk., Linsen p. 50 Kilo 12—18 Mk.

Zu Weihnachten

empfeht **Kamien** (Alappstühle) mit und ohne Armlehnen billigt
Merseburg. **Eduard Otto** (Dreyfluff's Nachfolger),
Tischlerei u. Möbelmagazin.

Schlittschuhe in Holz

mit und ohne Riemen,

Pat. Schrauben-Schlittschuhe

für Damen und Herren,

Halifax-Acme-Club-Schlittschuhe

empfeht **C. F. Meister.**

Eine große Partie

Langstiefeln für Männer, doppelseitig, von
geradem Rindsleder, nur gute kräftige Waare, verkaufe für den billigen
Preis von à Paar 11 Mark.

Kleine Ritterstraße 1

Jul. Mehne.

NB **Gummischuhe** bei

Gegen Husten

bestbewährtes, sofort wirkendes, voll-
kommen unschädliches Mittel Begut-
achtet von **Dr. Rudolf von**
Gumi-Brust-Bonbons **Wagner**, Kgl. Hofrath u. ö
Professor an d. Universität Würzburg.

Zu haben in den beiden Apotheken hier.

Großer Ausverkauf von

Pelzwaren

bei

Gebr. Zuber, Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 52.,
Leipzigerstraße 1.

Selbstgefertigte Möbel,

polirt und lackirt, stehen zu den billigsten Preisen zu verkaufen bei

Karl Hoffmann, Tischlermeister,

Unterbreitstraße 17

Goldfische & Ameiseneier

empfang neue Sorten **Max Thiele.**

Carl Steckner,

Halle a.S., Markt 8.

Reichhaltige Auswahl aller Sorten

baumwollener und leinener **Tapiserie-**

Stoffe und Decken.

Tricot, Java, Ida, Waffel-Java, Flora,

Ophelia, Rips-Stramin, Crêpe, Peru,

Mumintuch, Panama, Jute, Woll-Stramin,

Congress-Canevas.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline,
Trommel, Glocken, Cassagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel zc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizer-
häuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui, Tabakdosen, Arbeit-
tische, Klaffen, Biergläser, Portemonnaies, Etüble zc., alles mit
Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; fremdes Fabrikat
ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen
Hause.

Die Preise sind in der letzten Nummer des
Verzeichnisses angegeben. Die Preise sind in der letzten Nummer
des Verzeichnisses angegeben. Die Preise sind in der letzten Nummer
des Verzeichnisses angegeben.

Aromatique,

ein **Maguenliqueur**, welcher von der Firma **Th. Lappe**, Apotheker
in **Neudietendorf**, seit 64 Jahren fabricirt wird, hat sich während
dieser Zeit immer mehr durch seinen Wohlgeschmack und seine günstige
Wirkung zum Liebling des Publicums gemacht. Alle Industrie-Aus-
stellungen, auf denen derselbe vertreten, haben seine hervorragenden guten
Eigenschaften durch Ertheilung goldener, silberner zc. Medaillen anerkannt
und wird der Aromatique ärztlicherseits warm empfohlen. Für Merse-
burg und Umgegend mache ich auf mein **Haupt-Depot** bei Herrn
Max Thiele aufmerksam. (à Flasche 1 M. 25 Pf.)

Th. Lappe, Apoth. in Neudietendorf i. Thüring.

Sehr schöne **geschälte Erbsen** und **Altmärker Bohnen**
empfeht **Max Thiele.**

Henkels Bleichsoda

spart bedeutend Seife, macht die Wäsche blendend weiß, übertrifft bei allen
Reinigungszwecken die Soda durch raschere und gründlichere Wirkung. Greift
Hände und Wäsche nicht an. Ein Packet ersetzt weit mehr denn 1 Pfund
Soda. Preis 10 Pf. Niederlage halt **Max Thiele, Hofmarkt**

Das Vorzüglichste in **Stiefelwische**, aus der Fabrik von
A. Jacquot u. Co. in Paris, in eleganten Blechbüchsen à 10 u 5 Pf.
empfeht und empfiehlt **Max Thiele**

Thüringische Pferde-Lotterie

des Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Vereins zu Merseburg, **20.**
Dec. 1879. Hauptgew.: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth
9000 M

Loose à 3 Mark sind zu beziehen durch die General-
Agenten **L. Zehender, Merseburg** u. **Carl Krebs,**
Dresden, sowie verschiedene andere Verkaufsstellen.

Damen

mache ich auf meinen großen Vorrath **Lederstiefeln** mit Gummizug
aufmerksam. Heute erhielt wieder 100 Duzend nur gute Waare
aus einer Concurranzmasse und dürften sich dieselben sobald nicht
wieder so billig erwerben lassen.

Jul. Mehne,

kleine Ritterstraße Nr. 1.

Nürnberger Lebkuchen, Griechische Mandelnüsse, Marcipan-Lebkuchen

in vorzüglicher Qualität empf. ht

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14/15.



Chocoladen und Cacao's

der Kaiserlichen u. Königlichen Hof-
Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck
in **Cöln.**

18 Hof-Diplome,

19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.

Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt
reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditionen, Colonial- u.

Delicatessenwaaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Dresch-Maschinen

liefern als Spezialität zu bedeutend ermäßigten Preisen

Handdreschmaschinen von Nm. 100 bis 150, **Göpel** allein von Nm. 140 bis
190, **Göpel-Dreschmaschinen** mit **Göpel** für 1, 2 und 3 Zugthiere von Nm. 240
bis 340 franco jeder Lokalisation, Garantie und Probezeit. Abgangstermine auf
Verlangen. Erweis (Unkrautausselektmaschinen), Häckselmaschinen, Schwermühlen billigst.
Agenten erwünscht. Neuer Catalog auf Wunsch franco gratis.

Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a/M.

Sehr wichtig für Damen!

Damen können in einem Zeitraum von 3—4 Stunden vollständig
Maaf nehmen, eine Taille, Zeichnen, Zuschneiden und Einrichten erlernen.
Seit 26 Jahren in diesem Fache thätig, bemühe ich mich, alles Practische,
was ich während der Zeit gefunden, meinen Schülerinnen zu lernen und
wird keine Dame entlassen, welche nicht völlig sicher ist; auch werden
Costüme angefertigt, zugeschnitten und eingerichtet; auch werden passende
Muster verkauft. Ich bitte um baldigen Zuspruch.

Frau Soppe, Markt Nr. 9., 2. Etage.

Um **recht zeitige Einsendung** aller in meinem Fache
vorkommenden **Stückereien** mache ich bestens aufmerksam.

achtungsvoll

G. Körner,

Gotthardtsstraße Nr. 3. Sattler u. Tapezireur. Gotthardtsstraße Nr. 3.

Eis!

Jedes Quantum Eis kauft

C. Berger.

Grosses Tanz-Album,

enthaltend: 12 Märsche, 13 Walzer, 22 Polka, 11 Galopp, 9 Mazurka,
8 Redowa, 12 Rheinländer, 8 Tyroliennen, 5 diverse andere Tänze für
Pianosorte versendet für 6 Mark

R. Jacobs, Buchhandlung, Magdeburg.

Deutsche Pfennig-Zeitung.

Social-politisches Organ für alle Stände.

Erscheint 6 mal in der Woche.

Bringt Depeschen aus allen Theilen der Welt, politische Uebersichten, kurze telegraphische Parlamentsberichte, Leitartikel, eine stehende Rubrik: „Arbeiterfreund“ und ein sehr reichhaltiges Feuilleton. Im December kommen zum Abdruck:

„Unter den Schatten“

Novelle von W. Jensen,

„Die beiden Marien“

Novelle von Otto v. Reizner.

Man bestell die Deutsche Pfennig-Zeitung bei allen Postanstalten und kostet dieselbe pro December durch die Post bezogen

nur 34 Pfennig.

Inserate 15 Pfennig die Zeile.

Magdeburg, im November 1879.

Expedition der Deutschen Pfennig-Zeitung.

Große Marktstraße 10b.

M. & N. Faber.

Die „Pfennig-Zeitung“ wird im December in einer Auflage nicht unter 5000, an einzelnen, noch näher zu bestimmenden Tagen oder in einer solchen bis zu 25,000 Exemplaren verbreitet werden.

Die „Pfennig-Zeitung“ wird im December in einer Auflage nicht unter 5000, an einzelnen, noch näher zu bestimmenden Tagen oder in einer solchen bis zu 25,000 Exemplaren verbreitet werden.

Die

 Weihnachts-Ausstellung 

bei **GUSTAV LOTS**, Burgstraße 4.,

bietet zu Weihnachts-Geschenken

eine gutgewählte reiche Auswahl von

practischen und nützlichen Gegenständen

der neuesten Artikel

zu sehr billigen Preisen und empfiehlt der geneigten Beachtung ganz ergebenst.

Gustav Lots.

Garnirungen von Stickereien werden nur gut und geschmackvoll ausgeführt

bei

Gustav Lots.

Festgeschenk.

Die größte Freude für Kinder ist:

1. Die neue

Prinzess-Puppe,

Pappa u. Mama sagend, so deutlich, wie ein Kind nur sprechen kann.

2.

Der lustige Hans

als Musikant u. s.

Eine gefüllte Sparbüchse

mit Ueberraschungen.

Diese 3 Gegenstände kosten zusammen nur

5 Mark.

Franco Versandt gegen Nachnahme.

Zeugniß. Nie habe ich meinen Kindern eine größere Freude bereiten können, als mit obigen 3 Gegenständen und kann dieselben ihrer Billigkeit wegen jeder kinderliebenden Familie bestens empfehlen.

Frau M. v. Beckerath, Düsseldorf.

Die Richtigkeit vorstehenden Zeugnißes bestätigt:

G. Saffmans, II. Bürgermeister in St. Hubert.

St. Huberter Spielwaaren-Manufactur
in St. Hubert bei Grefeld.

Nur eine sehr gut eingeführte, renommirte Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird ein thätiger Vertreter gesucht. Gefällige Anerbietungen wolle man sub H. 54,921. an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Honigtuchenscheiben

in allen gangbaren Sorten und nur aus bestem Material hergestellt empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14/15.

Doppelte Bestätigung.

Wir, sowie auch meiner Frau, hat der

Mayer'sche weiße Brust-Syrup

(feinster Frucht-saft)

schon beim ersten Gebrauch wesentliche Dienste geleistet, was ich hiermit der Wahrheit gemäß attestire.

Ellerberg.

Schmoll, Bürgermeister.

Nur vorrätig bei Gustav Lots in Merseburg.

Marcipan-Torten

in feinsten Qualität werden auf Bestellung zu jedem Preise angefertigt. Confect und Desserts etc. in großer Auswahl in dieser Klasse täglich frisch empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstraße 14/15.

Conferenz!

Die geehrten Innungsvorstände, welche sich an der die Fortbildungsschule betreffenden Petition betheilig haben, werden zu einer Conferenz am **Sonntag Abend 8 Uhr** im Restaurant zur **Börse** hiermit ergebenst eingeladen.

Das Comité.

Herzog Christian.

Sonntag den 30. November **Concert**, gegeben von der Stadtkapelle.
Entrée 25 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.

Julius Krumbholz, Stadtmusikdirector.



ff. Ball-Fächer,

Wiener & Pariser,

das Neueste in dieser Saison,

sowie eine Partie **Fächer**, billige Sorten, in schöner Auswahl
empfiehlt der geneigten Beachtung

Gustav Lots.

Mein gut assortirtes Lager in wollenen Teppichen, sowie Läuferzeuge in allen Breiten und billigen Preisen; Sophadeden und Bettvorlagen, passend zu Weihnachtsgeschenken; ferner Cocosmatten und Cocosdecken in verschiedenen Mustern und großer Auswahl; Ledertuche und Wachstuche zu Tischdecken, Wachs- tuch-Anleger, sowie Holzrolldecken, Lederschürzen für Kinder, Abtreter in Cocos, Rohr, Bast und Stroh, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Kupper, Burgstraße Nr. 3.

Meine werthen Kunden bitte um rechtzeitige Einsendung von **Stickerereien**.

Hallesche Honigkuchen.

Der Verkauf von Halleschen Honigkuchen in bekannter ausgezeichneter Waare findet wie im Vorjahre **Breitestrasse 22. am Rossmarkt in Merseburg** zu demselben Preise als in Halle statt und erhalten geehrte Käufer auf Honigkuchen pro Mark für 50 Pf. als Zugabe. **Baumconfecte** in reichster Auswahl zum billigsten Preise.

kleine
Nitterstraße 13.

Henriette Francke,

kleine
Nitterstraße 13.

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl

angekleideter Puppen

von 30 Pfennigen an bis zu den feinsten und elegantesten, Puppenbälge, Arme, sowie

frisirte Puppenköpfe zum Selbstfrisiren

in Porzellan und Wachs.

☞ Eine Partie zurückgelehnte frisirte Puppenköpfe äußerst billig. ☞

Das Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager

von **W. Zeuner** (früher Wiedemann)

in **Schkeuditz am Markt**

empfiehlt Herren-Pelze, Damen-Mäntel, Jacken, Muffe und Boa in verschiedener Qualität, sowie Hüte und Mützen der neuesten Façon. Neubestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt

H. F. Exius, Merseburg,

Unterburgstrasse 23.,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in allen

Lederwaaren, holzgeschnitzten Gegenständen,

sowie Marmor- und alle übrigen Galanterie-Artikel,

welche zum Theil zur Stickererei und Malerei eingerichtet sind, und können gewählte Sachen bis zum Verschenken bei mir aufbewahrt bleiben.

Sächsische Weißwaaren

VON **Th. Rossner** aus Auerbach in Sachsen.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit einer reichen Auswahl

Gardinen billig! Gardinen billig!

Schweizer Tüllgardinen, Englische, Zwirngardinen à Stück von 40 Ellen von 10 Mark an, Chiffons, Shirting, Dowlas, Bettdecken, Tisch- und Kommodendecken, Stickerereien, Nöcke, Kragen, Chemisets, Spitzen u. s. w.

Montag den 1. December

hier eintrefte.

☞ Verkaufsort im Gasthaus zum goldenen Hahn. ☞
Der Verkauf dauert nur einige Tage.

Vericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 25. November 1879.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Herr Vorsitzende folgende Schreiben des Magistrats zur Kenntnissnahme mit:

- 1) daß derselbe die 6. Mädchenklasse der II Bürgerchule zum 1. April 1880 zu eröffnen gedenkt und daß die Kosten für die neue Ausrüstung, wie das Gehalt für den neu anzustellenden Lehrer in den Etat pro 1880/81 vorgesehn seien;
- 2) daß der Schneidermeister Joh. Louis Dörfler von hier als Kastellan der Neumarktschule gewählt worden ist und
- 3) daß der Herr Regierungs-Präsident den für die hiesige Handwerker-Fortbildungsschule aus den Zinsgewinn-Ueberflüssen der hiesigen städtischen Sparkasse bewilligten Zuschuß von 600 Mark vom 1. October e. ab auf 900 Mark erhöht hat, sowie
- 4) wurde die Versammlung von dem Dankschreiben des Fürsten von Bismarck über den ihm überhändigten Ehrenbürgerbrief in Kenntniss gesetzt.

Die Tagesordnung wurde nun wie folgt erledigt:

5) Der Lehrer Biol ist am 1. October 1877 an der Altenburger Schule hier gegen ein Jahresgehalt von 975 Mark angestellt. Am 1. Mai 1878 ist er zur I. Bürgerchule übergetreten und hat sich dadurch sein Gehalt um 75 Mark verringert. Er hat nun darauf angetragen, daß ihm, da er am 1. October 1879 hier angestellt worden ist, die scala-mäßige Zulage von 75 Mark gewährt werde. Die Schuldeputation bewilligt das Gesuch. Der Magistrat schließt sich der Ansicht derselben an und erucht die Versammlung um Genehmigung, welche auf den Antrag des Ref. Witte von der Versammlung ertheilt wird.

6) Im Kammerkassenetat ist unter Titel IV. A. 2. der Einnahme eine Position von 397 Mark 65 Pf. für 1½ wiederkäufliche Biere aufgeführt, und unter dieser Summe befinden sich 100 Mark 15 Pf., die auf dem Hause der Mühle'schen Erben hier, Johannisstraße, haften, in dessen nicht eingetragen sind. Die Witwe Mühle hat sich nun bereit erklärt, dies Capital ratenweise zurückzahlen und zwar so, daß sie vom 1. Januar 1880 ab vierteljährlich 5 Mark und nach Abstopfung einer Restschuld an das Bürgerrettungs-Institut (noch 50 Mark mit vierteljährlicher Abschlagszahlung von 5 Mark) vierteljährlich 10 Mark entrichtet. Daneben hat sie allerdings unter Verweisung auf ihre gedrückten Verhältnisse beantragt, ihr von dem Beginn der Abschlagszahlungen an, die 5%igen Zinsen des Capitals zu erlassen. Diesem Antrag dürfte wohl nicht stattzugeben sein, wohl aber hat der Magistrat beschlossen, sich mit der angebotenen Art der Abschlagszahlung einverstanden zu erklären und ersucht die Versammlung, dieselbe ebenfalls zu genehmigen, da aus dem Umstande, daß das Capital nicht im Grundbuch eingetragen ist, immerhin gelegentlich Weiterungen für die Stadtgemeinde entstehen können, zumal da Acten über den Ursprung der Schuld nicht aufzufinden gewesen sind. Sollte allerdings Frau Mühle die ratenweise Abzahlung des Capitals von dem Zinsverlust abhängig machen, so würde der gegenwärtige Beschluß zu erklären sein und demnach alles beim Alten bleiben. Auf den Antrag des Ref. Grube wird dieser Beschluß genehmigt.

7) Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 4. d. M. ist zur Prüfung des vom Magistrat entworfenen Regulativs eines Gefinde-Kranken-Abonnements eine gemischte Commission eingesetzt. Dieselbe hat einige Aenderungen des Regulativs vorgenommen. Der Magistrat ist mit den vorgeschlagenen Modificationen einverstanden und übergibt dasselbe der Versammlung zur nunmehrigen Genehmigung. Auf den Antrag des Ref. Haberer beschließt die Versammlung, dem Beschlusse des Magistrats vom 1. April 1880 ab ein Dienstboten-Kranken-Abonnement für hiesige Stadt zu eröffnen, zuzustimmen und das Regulativ zu genehmigen.

8) In die Aula der I. Bürgerchule sind 2 Regulirkrößen gesetzt worden, wodurch incl. des Aufgehens und des Materials 227 Mark Kosten erwachsen sind. Magistrat erucht die Versammlung, diesen Betrag über den Etat zu genehmigen. Auf den Antrag des Ref. Giese wird die Genehmigung ertheilt.

9) Das dem Restaurateur Bucher, in Freiburg wohnhaft, auferlegte Bürgerrechtsgeld wird auf den Antrag des Ref. Nische niedergebitteln. Hierauf geschlossene Sitzung.

Gegen die in dem Promemoria des Civil-Ingenieurs Koch gemachten Vorschläge über die Führung einer Secundärbahn von Merseburg über Mülcheln nach Nebra, beziehungsweise bis Artern, sind seiner Zeit technische Bedenken hinsichtlich der projectirten Steigungen von 1:80 und von 1:100 erhoben und ist betont worden, daß dieselben, wenn auch mit großen Geldopfern, unbedingt beseitigt werden müßten; dann ist fernerhin darauf aufmerksam gemacht worden, daß für die Bahn sogleich sowohl an Terrain erworben werden müsse, daß das 2. Geleise späterhin gelegt werden könne. Auch die Stadt Mülcheln wünschte, daß der Bahnhof Mülcheln auf die südliche Seite der Stadt gelegt werde.

Die im Jahre 1867 beschlossene Genehmigung zur Ausführung der generellen Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie von Merseburg über Körbisdorf, Mülcheln nach Vitzburg vis a vis Nebra durch das Unfruchtthal nach Artern wurde dem Lokalkomitee Merseburg vom Herrn Handels-Minister nicht erteilt, weil eine hinreichende Vetheiligung des bereits durch die verschiedenen anderweitigen Eisenbahnprojecte in Anspruch genommenen Geldmarktes nicht zu erwarten sei.

Das Comité sah sich in Folge dieses Bescheides veranlaßt, seine Thätigkeit einstweilen einzustellen. Die Verzehung des Herrn Regierungs-Raths Jordan als Ober-Regierungsrath nach Danzig raubte dem Comité die beste Kraft für die Weiterführung des ihm von Seiten der Bewohner Merseburgs gewordenen Auftrages. Die Versuche des Herrn Voranschub-Vereins-Kassiers Klingebiel und mehrerer anderer Comité-Mitglieder und Bürger der Stadt Merseburg zur Herbeiführung der Ausführung einer Höhengleichbahn von Merseburg über Lauchstädt, Schaffstädt nach Querfurt scheiterten leider an der geringen Opferwilligkeit der betreffenden Nachbarstädte. Die Ausführung der projectirten Eisenbahnlinie Merseburg-Mülcheln, deren Rentabilität nicht zu bezweifeln ist, wurde umgedeutet der Mißerfolge von den Comité-Mitgliedern dennoch unermüdet den Bewohnern Merseburgs und des Geiseltals warm empfohlen, auch

ließen sich die Comité-Mitglieder nicht durch den Hohn beirren, den die Dramaturgen und Komiker eines Liebhabertheaters Merseburgs gegen das gefallene Project entwickelten.

Das Lokal-Comité Merseburg für die projectirte Eisenbahnlinie Merseburg-Mülcheln, obwohl in der Zahl seiner Mitglieder gelichtet, ist noch vorhanden und berufen in der für die Stadt Merseburg hochwichtigen Angelegenheit ein Wort mitzusprechen, es begrüßt dasselbe den gefaßten heroischen Entschluß der Zuckerfabriken Körbisdorf und Stöbnitz, betreffs der Erbauung der Eisenbahnlinie Merseburg-Mülcheln mit Freunden, nur wünscht es, daß die Linie über Mülcheln unbedingt weiter geführt werde und in eine andere schon vorhandene Eisenbahnlinie einmünde, d. h., das Comité wünscht keine Sackbahn mit Kopfstation Mülcheln.

Die Zuckerfabriken zu Körbisdorf und Stöbnitz haben im Januar 1879 bei dem Herrn Handels-Minister die Genehmigung zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für eine normalspurige Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Mülcheln durch das Geiseltal zur Station Merseburg der Thüringischen Eisenbahn nachgesucht. Dieselbe ist den Fabrik-Directoren Herren C. Krüger zu Stöbnitz und L. Bauer zu Körbisdorf unterm 12. Juni 1879 jedoch mit dem Vorbehalte nur bis zum 31. December 1879 ertheilt worden.

Da zur Vornahme dieser Vorarbeiten das Betreten fremden Grund und Bodens notwendig ist, so wird, wenn die Zuckerfabriken sich mit ihren Anträgen noch bis zum 31. December 1879 an den Bezirksrath zu Merseburg wenden, das Erforderliche, in Gemäßheit des §. 5. des Gesetzes vom 11. Juni 1874 über die Enteignung von Grundeigentum und des §. 157. des Zuständigkeits-Gesetzes vom 26. Juli 1876 veranlaßt werden.

Das Gesuch der Zuckerfabriken Körbisdorf und Stöbnitz um Vornahme der generellen Vorarbeiten der gedachten Eisenbahnlinie ist bis jetzt bei dem Bezirksrath Merseburg noch nicht gestellt worden und es ist überhaupt fraglich, ob dasselbe bis zum 31. December 1879 noch gestellt werden wird. Die Zuckerfabrik Stöbnitz soll dem Vernehmen nach sich für den Bau der Eisenbahn lebhafter als die Zuckerfabrik Körbisdorf interessieren und will Ersterer einem on dit zu Folge, das für die Ausführung der projectirten Bahnlinie in der Flur Stöbnitz erforderliche Anlage-Kapital unverzinslich hergeben, während die Zuckerfabrik Körbisdorf nur einen bestimmten Betrag gegen 4½ % Zinsen für den Bau besteuern will.

Beachtet wird übrigens, daß zur Ertheilung der Concession zur Ausführung der projectirten Eisenbahnlinie bei Vorlage der Vorarbeiten eingehend darzutun ist, in welcher Weise die projectirte Bahnlinie zur Ausführung kommen soll und wie insbesondere die Beschaffung des erforderlichen Anlage-Kapitals sichergestellt ist.

Hierzu ist es geboten, daß die Communen, durch deren Flächen die Eisenbahnlinie führt, sich vor Allem zunächst für die Beschaffung des erforderlichen Anlage-Kapitals mit interessieren und auf alle Fälle einen Theil desselben garantiren, damit den Communen z. seiner Zeit freie Hand zur Uebertragung des Baues an einen einzigen Unternehmer oder an eine Eisenbahngesellschaft verbleibt, wenn den Communen z. die Concession zum Bau ertheilt werden sollte. Aber auch die größeren Grundbesitzer und Etablissements längs der projectirten Eisenbahnlinie dürfen nicht zurückbleiben, auch sie müssen das Unternehmen durch Zeichnung eines Theiles des Anlage-Kapitals fördern.

Ersteres und Letzteres ist aber eine Nothwendigkeit, wenn die Concession zum Baue und Betriebe der Bahn nicht in fremde Hände fallen soll.

Ein Anspruch oder ein Vorrecht auf demnächstige Gewährung der Concession zum Baue oder Betriebe der Bahn Mülcheln-Merseburg können die Zuckerfabriken Stöbnitz und Körbisdorf von der Ertheilung der Ausführung der generellen Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie nicht herleiten, vielmehr bleibt der Staatsregierung die freie Beschlußnahme hierüber nach Prüfung der Vorarbeiten und Nachweisung der Kapitalbeschaffung vorbehalten.

Wenn nun die von den Zuckerfabriken Stöbnitz und Körbisdorf in Aussicht genommene Erbauung der projectirten Eisenbahnlinie Mülcheln-Merseburg durch eigene und andere Mittel, oder durch Vermittlung der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, den Ansprüchen entspricht, welche die Stadt Merseburg überhaupt bezüglich der Verbindung mit der Stadt Mülcheln und der Geiseltalhördern stellen kann, so dürfte die Stadt Merseburg, im Interesse ihrer Bewohner, auch verpflichtet sein, das Unternehmen nach Maßgabe ihrer Mittel, zu unterstützen. Inwiefern dies geschehen kann, dürfte der besseren Einsicht des Magistrats und der Herren Stadtverordneten Merseburgs überlassen bleiben. Mögen beide städtische Corporationen wohl bedenken, daß der erste Schritt zur Erreichung der Eisenbahnlinie Merseburg-Artern, beziehungsweise der geplanten directen Eisenbahn-Verbindung Leipzig und Merseburg mit gesehen ist, wenn die Eisenbahn Merseburg-Mülcheln zur Ausführung kommt.

In Bezug auf die projectirte Eisenbahnlinie Leipzig direct Merseburg wird hier nur noch bemerkt, daß die Verwaltung der königlich-sächsischen Staats-Eisenbahnen die Linie Leipzig-Merseburg bereits vermessen und wohl für die Weiterführung der Leipzig-Miesä-Dresdener Eisenbahn über Leipzig hinaus, nur noch der Zeitpunkt abgewartet wird, wo in Merseburg der Bau einer Eisenbahnlinie begonnen wird, um durch Staats-Vertrag mit Preußen, die Concession zum Bau und Betriebe der Eisenbahnlinie Merseburg-Leipzig auf Preussischem Gebiete zu erhalten. Letzterer Verwaltung kann es übrigens ganz gleich sein, ob eine Eisenbahn von Merseburg über Mülcheln nach Artern oder von Merseburg nach Querfurt erbaut wird. Die Fortsetzung der Eisenbahnlinie Merseburg-Lauchstädt-Schaffstädt-Querfurt über Querfurt hinaus ist ebenfalls als gesichert zu betrachten, da in Querfurt bereits ein Comité besteht, welches vom Herrn Handels-Minister die Erlaubnis zur Vornahme der generellen Vorarbeiten für die Erbauung einer normalspurigen Bahn untergeordneter Bedeutung von Querfurt nach Bahnhof Ober-Röblingen am See der Halle-Casseler Eisenbahn erhalten hat, und welches über Mittel gebietet, daß es die Bahn Querfurt-Ober-Röblingen selbstständig bauen kann.

Kaiser Wilhelm ist am 26. Nachmittags 1¼ Uhr mit dem Prinzen Karl, dem Großfürsten Wladimir von Rußland, welchen er selbst aus dem russischen Botschaftshotel abgeholt hatte, dem Prinzen August von Witttemberg und dem Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin per Extrazug auf der Lehrter Bahn zur Jagd nach Springe in Hannover gereist, von welcher er am 27. Nachmittags zurückkehrte. Der Prinz Friedrich Karl konnte einer Erkältung wegen den Kaiser nicht begleiten.

Der Kronprinz ist aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des Königs und der Königin von Dänemark am Berliner Hofe am 26. Abends aus Italien nach Berlin zurückgekehrt.

Der Reichskanzler hat im Namen des Kaisers den Antrag beim Bundesrath gestellt: „Der Bundesrath wolle sich damit einverstanden erklären, daß für die Ausstellung in Melbourne ein Reichscommissar entsandt und daß zur Verrichtung der durch die Theilnehmung des Reichs an dieser Ausstellung entstehenden Kosten der Betrag von 300,000 Mk. in den Reichshaushaltsetat für 1880/81 aufgenommen werde.“

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am 26. zunächst mit dem Antrage des Abg. v. Schorlemer-Mast auf Annahme eines Gesetzes, betr. die Vererbung der Landgüter in Westfalen, welches der Zerstückelung der größeren Güter und dem Aufhören eines bäuerlichen Mittelstandes entgegenwirken soll. Nachdem der Antragsteller denselben in längerer Rede ausführlich begründet, erklärte sich auch der Landwirtschafts-Minister mit der Tendenz des Antrages einverstanden, jedoch müßten erst die Provinziallandtage, die Obergerichte und andere Behörden darüber gehört werden, ehe die Regierung Stellung zu dem Antrage nehmen könne. Direct gegen den Antrag war nur der Abg. Hänel, während die anderen Redner meist ebenfalls die Tendenz des Antrages billigten, sich aber aus formellen Gründen gegen denselben erklärten. Das Haus wird die 2. Berathung im Plenum vornehmen.

Das Abgeordnetenhaus vollzog am 27. die definitive Wahl der 3 (bisherigen) Präsidenten durch Acclamation, vereidigte dann 38 neu eingetretene Mitglieder, verwies das Ausführungsgesetz über die Anwaltsgebühren-Ordnung an die Justizcommission, einige Rechnungssachen an die Rechnungscommission und ging dann zum Etat der directen Steuern über. Die Budgetcommission beantragte, die Capitel der Einnahmen zu genehmigen. In der Debatte wurde die jetzige Erhöhung der Gebäudesteuer aufs Schäßfte getadelt, und von den Conservativen der Fortschrittspartei der Vorwurf der Herbeiführung der Deficite durch unmäßige Bewilligung in den letzten Jahren gemacht. Bei den dauernden Ausgaben wurden von den Bureaubedürfnissen 29 450 Mk. und von den Diäten und Fuhrkosten 15 900 Mk. auf Antrag der Budgetcommission getriden, dagegen wurden im Etat der indirecten Steuern auf Antrag des Abg. v. Münnigerode 30 000 Mk. Mische für die Provinzialsteuer-direktion bewilligt. Betreffs der Regulirung der Zollabfertigung an der russischen Grenze machte Minister Bitter die günstigsten Vorschläge. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. T. D.: Etats.

In der bezüglich der Eisenbahnfrage niedergesetzte Commission haben sich die Nationalliberalen, Freiconservativen und Conservativen mit dem Minister Maybach über zwei Anträge geeinigt, wovon der eine, die wirtschaftlichen Garantien betreffend, von Herrn v. Rauchhaupt, der andere, die finanziellen Garantieforderungen enthaltend, von Herrn Miquel ausgearbeitet worden ist. — In dem Befinden des Abg. Dr. Tschow ist eine erhebliche Besserung eingetreten.

Aus mehreren Weiberdistricten des sächsischen Erzgebirges wird der Eintritt eines harten Nothstandes gemeldet. Zur Wiederherstellung des Elendes wird die Staatskasse in Anspruch genommen werden müssen.

Anstand.

Zwischen Oesterreich und Frankreich ist am 20. ein Handelsvertrag unterzeichnet, bezw. der gegenwärtig bestehende Handelsvertrag auf unbestimmte Zeit mit vorbehaltenem Kündigungsrecht verlängert worden. Ueber die deutsch-österreichische Verhandlung wird aus Wien gemeldet, daß eine grundsätzliche Einigung darüber erfolgt ist, nicht einen Meißbegünstigungs-, sondern einen Tarifvertrag zu schließen. Ueber die Grundlagen werden noch Sachverständige zu Rathe gezogen. Die wichtigste Frage bildet für jetzt das Provisorium, dessen Verlängerung schwierig sein dürfte, nöthigenfalls müßte für die Zwischenzeit eine gegenseitige Freiheit für autonome Tarife zur Anwendung kommen. Inzwischen sind die österreichisch-ungarischen Commissarien am 26. vorläufig resultatlos nach Wien resp. Pest zurückgekehrt. — Welches Schicksal die Wehrevorlage im österreichischen Abgeordnetenhaus haben wird, ist noch immer zweifelhaft, da die dafür nothwendige Zweidrittel-Majorität daselbst nicht gesichert ist, hingegen hat das ungarische Unterhaus die Generaldiscussion über die Vorlage am 25. beendet und am 26. den Regierungsentwurf mit 206 gegen 158 Stimmen als Grundlage für die Specialdebatte angenommen. — Im Laufe der Generaldebatte erkannte der Ministerpräsident Tisza auf eine Anfrage Tulszki's das Recht der legislativen Körperschaften an, eine Herabminderung des Armeestandes auch innerhalb 10 Jahren durch entsprechende selbstständige Anträge einzuleiten.

In der belgischen Repräsentantenkammer schlug am 25. der Deputirte Goblet verschiedene Kürzungen an dem Kultur-etat vor, welche jedoch die Bischofsgehälter unberührt lassen. Der Justizminister Baragab gab zu, daß die Haltung des Klerus es einer jeden liberalen Regierung schwer mache, sich gegen denselben freizigig zu erweisen, nichtsdestoweniger könne er den vorge schlagenen Änderungen nicht zustimmen, welche zuvörderst einer eingehenden Prüfung zu unterziehen wären. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden die Amendements des Deputirten Goblet abgelehnt und der bezügliche Etat mit 82 gegen 5 Stimmen angenommen.

Die neuesten Nachrichten aus Süd-Amerika lauten günstig für die Chilenen. Die Allirten sind zurückgetrieben, Zaique ist von den Chilenen besetzt und die peruanische Corvette „Bimayo“ von ihnen genommen worden.

Novelle von F. V. Heimar.

(Fortsetzung.)

„Wie, Edmund,“ rief Dalland aus, „ist es möglich: du denkst jetzt an kalte, weltliche Ehre, an kluge Rücksichten?“

„Du vergißt eins, Waldemar,“ verteidigte sich Edmund. „Als Thatsache besteht des Prinzen Verlobung mit einer anderen!“

Dalland schüttelte den Kopf. „Du irrst! Ich darf es dir sagen, wie es in diesem Augenblick die Welt vielleicht schon erfahren hat: jenes Band ist auch dem äußeren Sinne nach gelöst!“

„Wie?“ fragte Edmund erstaunt. „Und das gab der Herzog zu, dessen eigenster Wunsch, wie bekannt geworden ist, diese hohe Verbindung war und dessen Ehrgeiz sich an ihr sättigte?“

„Er mußte es geschehen lassen, daß sein Wunsch wie sein Ehrgeiz gebrochen wurde!“ erklärte ihm Dalland. „Der Prinz fand eine Verbündete in jener erlauchten Dame, seiner Braut, selbst, in ihren eigenen Sympathien.“

„Du widersprichst dir!“ rief Edmund aus.

„Nein,“ entgegnete Dalland, „aber ich werde deutlicher reden! — Wie die Eingeweichten es wußten, hatte die Prinzessin Josephe sich nur halb gezwungen dem Plane der Vermählung gefügt: ihre Neigung bewahrte sie einem andern, dem sie entsagen mußte, weil ihre Stellung sie von ihm schied. Bei alledem war ihr der Prinz nicht geradezu verhaßt, sie schenkte ihm ihre Theilnahme, und so hatte sie auch der Schicklichkeit, den äußeren Rücksichten ihren Zoll nicht verweigert: sie war nach Italien gekommen, um ihn in seiner Krankheit zu sehen. Diese Begegnung nun hat einen Entschluß bei ihm gereift, ihre edle Persönlichkeit aber ohne Zweifel dazu geholfen, daß er sein volles Vertrauen auf sie wandte. Genug, er erschloß ihr sein Herz, und die Folge war nicht allein, daß sie selbst von der Verbindung zurücktrat: sie ward auch seine warme Verteidigerin, seine Fürsprecherin, wenigstens bei der Mutter, welche sie die Kämpfe, die Qualen des eigenen Herzens abnen lieg, um ihr dann — sie zuerst — von der Liebe des Prinzen zu sagen. — Auch auf den Herzog versuchte sie einzuwirken, nur daß sie hier — ich will dir das nicht verhehlen — noch auf den zornig erregten Willen stieß, der von keinem Nachgeben wissen wollte. Er glaubte dem Himmel das Leben des Sohnes und mit ihm die Durchführung jenes Willens gleichsam abtrogen zu können!“

„Und wenn dieser Mann nun doch,“ fuhr Dalland mit einem raschen Uebergang fort, „um eines Todgeweihten Willen dahingebredt worden ist, daß er eine Welt von ererbten Grundstücken, von heilig gehaltenen Anschauungen opferte — wollest du da jenem Sterbenden und deiner eigenen, einzigen Schwester gegenüber Widerstand üben, Edmund?“

Es war in diesem Augenblick, daß Johanna dem Gespräch der beiden Männer ein Ende machte, oder doch wenigstens die Antwort, welche Edmund hätte geben können, abschchnitt, indem sie, die Schwelle überschreitend, sich an ihn wandte, während Dalland wie unwillkürlich vor ihr zurücktrat.

„Leonore verlangt nach Ihnen, Edmund,“ sagte sie; „sie ist bei voller und klarer Besinnung, und sie will es aus Ihrem Munde hören, daß Sie ihr nahe bleiben auf dem Wege, den sie zu gehen hat. Wie sie sich eins fühlt mit Einem, der die Erde verlassen wird,“ fügte sie mit erster Behemuth hinzu, „so denkt sie auch gleich einem solchen an den Frieden und die Liebe, die sie für sich wünscht! — Gehen Sie darum zu ihr!“

Sie folgte Edmund nicht, als er das Zimmer verließ; sie blieb auf der nämlichen Stelle, von der aus sie mit ihm gesprochen hatte, stehen, aber sie wandte ihre Augen nun gegen den Mann, der noch außer ihm in diesem Raume geweilt hatte.

„Capitän Dalland,“ sagte sie mit leise schwankender Stimme, „wir dachten wohl beide nicht an ein Wiedersehen; hätte ich es gewußt, daß Sie an diese Stätte kommen würden, ich wäre Ihnen ausgewichen; nun — sie stocte.“

„Nun hat der Zufall meine Sache geführt, ich denke, Sie wollten das sagen, Fräulein von Borelow!“ half er ihr ernst, aber ohne hervortretende Bitterkeit ein.

„Ich wollte von einer höheren Fügung reden, der ich dankbar bin,“ entgegnete sie, ihre Befangenheit niederkämpfend, „weil sie mich lehrte, daß ich im Dunkeln irrte, wo ich den Glauben hatte, daß ich sehend war.“

„Sie hatten den Glauben und Sie wollten nicht von ihm lassen — hätten Sie an einem anderen Glauben so fest gehalten, es wäre wohl besser gewesen!“ sagte er leise.

Sie neigte ihr Haupt stumm vor ihm.

„Es ist an mir, ich weiß es,“ sagte sie dann wie demüthig, „daß ich Sie frage, ob Sie vergessen können.“

„Vergeßen?“ erwiderte er, „Erfahrungen gegenüber, die an unser Leben greifen — liegt das in unserer Macht?“

Er hatte ihr keine harte Antwort geben wollen, das fühlte sie; aber um so tiefer vielleicht drangen ihr die Worte, welche gleichsam ohne Absicht und ohne Willen über seine Lippen gebrungen waren, in die Seele.

„Ich glaubte nicht, daß Sie meine Achtung, meine Freundschaft zurückweisen würden!“ sagte sie mit schmerzlich zuckendem Munde.

Er trat rasch einen Schritt auf sie zu.

„Das hieße soviel, daß ich beides nicht verdiente!“ Und indem er ihr seine Rechte hinreichte, fügte er hinzu: „Ich danke Ihnen für das, was Sie mir geboten haben!“

Einen Augenblick lang berührten sich Weiber Hände, aber ohne daß ihre Finger sich umschlossen und auch ohne daß noch ein weiteres Wort von ihm oder von ihr geredet worden wäre.

Es mochte ja aber auch natürlich gelten, daß beide nicht mehr an sich selber, vielmehr nur an das Gescheh der Freunde dachten, das noch der Lösung bedurfte, vorzüglich da Edmund in dieser Minute wieder ins Zimmer trat. (Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Furtk in Merseburg.